

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 129.

Samstag den 7. Juni

1856.

Z. 306. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 23. April 1856, Z. 9939/832, dem Wilhelm Hodges, Kaufmann und Fabrikanten zu Manchester in England, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Paget, Privilegienbesitzer in Wien, Wieden Nr. 900, auf eine Verbesserung der Maschinen und Apparate zum Stricken einfacher, mit erhabenen Streifen versehener und gemusterter Strumpfwaren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Diese Verbesserung ist im Königreiche Großbritannien seit 27. Juli 1855 auf die Dauer von vierzehn Jahren privilegiert.

Die Privilegiensbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 23. April 1856, Z. 9938/831, dem Andre Louis Jean zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten J. F. H. Hemberger, Privatgeschäftskanzleihaber in Wien, Stadt Nr. 782, auf die Erfindung eines Verfahrens zum Verbessern der verschiedenen Arten von Seidenwürmern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 10. November 1855 auf fünfzehn Jahre privilegiert.

Die Privilegiensbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 23. April 1856, Z. 9935/828, dem Wilhelm Werner, Schmidmeister in Naasdorf Nr. 136, auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung von Hufschraubenstollen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiensbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 21. April 1856, Z. 9774/811, dem Dominik Didier zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Heinrich, Sekretär des n. ö. Gewerbevereins, auf die Erfindung einer Bremse für Eisenbahnwagen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiensbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 22. April 1856, Z. 9438/791, dem Charles Felix Sebille zu Nantes in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Heinrich, Sekretär des n. ö. Gewerbevereins, auf die Erfindung eines Systemes von rauchverzehrenden Oefen, welches bei allen Dampfkesseln und Wärmelatern anwendbar sei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiensbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 21. April 1856, Z. 9773/810, dem C. Peugeot u. Comp., Fabrikanten zu Audincourt in Frankreich, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten A. Heinrich, Sekretär des n. ö. Gewerbevereins, auf eine Verbesserung an den Einrichtungen zum Treiben der Spindeln an den Spinnmaschinen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Diese Verbesserung ist in Frankreich seit 2. Februar 1855 auf die Dauer von fünfzehn Jahren privilegiert.

Die Privilegiensbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 22. April 1856, Z. 9494/800, das dem Josef Schaller auf eine Verbesserung seiner unterm 21. April 1853, privilegierten Zylinder-Blasbälge, durch welche dieselben doppelt wirkend werden, verliehene ausschließende Privilegium des 29. März 1855 auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Z. 324. a (2) Nr. 9807.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dieser Finanz-Landes-Direktion ist die Stelle eines Manipulations-Adjunkten, mit dem Gehalte jährlicher 900 fl., in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis 20. Juni 1856 bei dieser Finanz-Landes-Direktion zu überreichen, und sich darin über ihr Lebensalter, Religionsbekenntniß, moralische und politische Haltung, bisherige Dienstleistung und erworbenen Kenntnisse, über ihre Studien und allfälligen Sprachkenntnisse, dann über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus den Gefälls-, Kasse- und Verrechnungs-Vorschriften glaubwürdig auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steirisch-illyrischen k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 31. Mai 1856.

Z. 322. a (2) Nr. 2066.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem gefertigten k. k. Bezirksamte ist eine Bezirksdienersstelle mit der Löhnung jährlicher 200 fl. provisorisch zu vergeben, zu deren Besetzung der Konkurs bis 15. Juni d. J. hienit ausgeschrieben wird.

Die Bewerber wollen ihre gehörig instruirten Gesuche in obigem Termine bei diesem Bezirksamte einbringen.

K. k. Bezirksamt Laas am 30. Mai 1856.

Z. 328. a (1)

Lizitations-Ankündigung.

Von Seite des 11. Gendarmerie-Regiments-Kommando wird verlautbart, daß über die Lieferung von Macherlohas-Arbeiten pro 1857, u. z.: von 500 Stück Waffenröcken, 1000 St. Tuchpantalon, 300 St. Mäntel, 300 St. Leibeln, 300 St. Sommerhosen, 500 St. Kitteln, 2000 St. Hemden und 2000 Gattien, zu welchen der Ueberzugstoff, das Unterfutter und Metallknöpfe vom Regimente beigeestellt werden, eine Offerten-Verhandlung am 1. Juli l. J., d. i. Dienstag Vormittags 10 Uhr in der Dekonomie-Kanzlei des Regiments, in der Ballhausgasse Nr. 35, abgehalten werden wird.

Die näheren Bedingungen, so wie auch die Muster können Lieferlustige täglich allda von 9 bis 12 Uhr Vormittags einsehen.

Vom k. k. 11. Gend. Regiments-Kommando.
Laibach am 5. Juni 1856.

Z. 975. (3) Nr. 2965.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 19. Oktober 1855 ohne Testament verstorbenen Valentin Fil eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 7. Juli l. J. Vormittags um 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein

weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Landesgericht in Laibach den 20. Mai 1856.

Z. 1012. (1) Nr. 2379.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in Folge Verordnung der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Laibach ddo. 2. Mai 1856, Z. 4646, zur Verpachtung der von der kroatischen Religionsfondsgült Lippa revindizirten und in der Gemeinde Kleinkukoviz gelegenen Grundstücke, in der Dauer von 6 Jahren, vom 1. November 1855 angefangen, gegen den jährlichen Pachtzins von 16 fl., am 21. Juni d. J. früh 9 Uhr in loco der Grundstücke von Seite dieses Gerichtes geschritten wird.

Die Pachtlustigen werden hiezu mit dem Bemerkten vorgeladen, daß die diesfälligen Lizitationsbedingungen hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 24. Mai 1856.

Z. 904. (3) Nr. 1678.

Edikt.

Ueber Ansuchen der Maria Blaschitsch von Schwarzenberg wird die mit Bescheid ddo. 16. März 1856, Z. 998, auf den 4. Juni, 5. Juli und 4. August d. J. angeordnete exekutive Feilbietung der Simon Threun'schen Realität zu Godovizh auf den 4. November, den 5. Dezember 1856 und den 5. Jänner 1857 übertragen.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 21. Mai 1856.

Z. 871. (3) Nr. 1579.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Herrn Martin Schweiger von Altenmarkt, als Zessionär des Andreas Zalar von St. Veith, in die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Michael Stritz von Naune gehörigen, zu Naune gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb Nr. 363, 366/353 u. 369, Kelt. Nr. 508, 509, 510 vorkommenden, auf 764 fl. bewerteten, Realitäten, zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Urtheile ddo. 6. August 1853, Z. 6442, und der Zession vom 24. Oktober 1854, schuldigen 6 fl. 47 kr. c. s. c. bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 21. Juni, auf den 21. Juli und auf den 21. August l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 9. April 1856.

Z. 873. (3) Nr. 1714.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Georg Ponikvar von Großoblat Nr. 7 gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb Nr. 12, Kelt. Nr. 343 vorkommenden, laut Protokolle de praes. 23 Jänner 1855, Z. 381, auf 1070 fl. bewerteten Realität zur Einbringung der, dem Gesuchsteller als Exekutionsführer Josef Perjatel von Großlivoz, Bezirkses Großlischek, aus dem Vergleich ddo. 9. August, intab. 21. eodem, exekutive intab. 20. Oktober 1854, Nr. 7552, noch schuldigen 150 fl. c. s. c. bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 23. Juni, auf den 23. Juli und auf den 23. August 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll liegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. April 1856.

3. 960. (2) Nr. 7261.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Rubesch von Feistritz, als Besizer des Michael Primz, wider Josef Warbisch von Pottabor, in die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Prem. sub Urb. Nr. 2 vorkommenden, auf 2031 fl. 40 kr. bewerteten 1/3 Hube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 12. Februar 1852, Nr. 805, schuldigen 50 fl. 50 kr. gewilliget, und hiezu die erste Feilbietung auf den 8. Juli, die zweite auf den 8. August und die dritte auf den 9. September in dieser Gerichtskanzlei, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr mit dem Besatze angeordnet worden, das obige Realte bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kaufstüftigen mit dem Besatze vorgeladen, das sie die Lizitationsbedingungen, den Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll täglich während den Amtsstunden hieramts einsehen können.

Feistritz am 12. Dezember 1855.

3. 961. (2) Nr. 7260.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Franz Rubesch von Feistritz, in die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Jenko von Topolz gehörigen, im Grundbuche der Ex Augustiner-gült Lippa sub Urb. Nr. 35 vorkommenden, gerichtlich auf 2483 fl. 20 kr. bewerteten Realität, wegen schuldigen 400 fl. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstermine auf den 4. Juli, den 5. August und den 5. September 1856, jedesmal Vormittags 10-12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, das diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten auch unter demselben werthe hintangegeben werden.

Hievon werden die Kaufstüftigen mit dem Besatze verständiget, das sie den Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können, und das jeder Lizitant 250 fl als 10% Vadium zu deponiren haben wird.

Feistritz am 12. Dezember 1855.

3. 962. (2) Nr. 7094

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es habe in der Exekutions-sache des Franz Wjzhizh von Feistritz, wider Mathias Tomisch von Wajh, peto. 160 fl. 44 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem L. ystem gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gutiney sub Urb. Nr. 48 vorkommenden, gerichtlich auf 1161 fl. 20 kr. bewerteten Realität gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstermine, auf den 8. Juli, den 8. August und den 9. September l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr im Gerichtsstiße mit dem Anhang angeordnet, das diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werthe hintangegeben werden.

Wovon die Kaufstüftigen mit dem Bemerkten verständiget werden, das der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden können, und das jeder Lizitant das 10% Vadium zu erlegen haben wird.

Feistritz am 27. Dezember 1855.

3. 163. (2) Nr. 9601

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Blas Tomisch von Feistritz, Besizer des Andreas Slauz, wider Lukas Novak von Grafenbrunn, in die exekutive Feilbietung der im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 346 vorkommenden, gerichtlich auf 1078 fl. 45 kr. geschätzten Realität, wegen aus dem Urtheile ddo. 30. April 1853, Nr. 2636, und der Sessions-Urkunde ddo. 27. Februar 1855 schuldigen 12 fl. 30 kr. c. s. c., gewilliget und hiezu die erste Feilbietung auf den 4. Juli, die zweite auf den 5. August und die dritte auf den 5. September 1856, in dieser Gerichtskanzlei jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Besatze angeordnet, das dieses Realte bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kaufstüftigen mit dem Besatze vorgeladen, das sie den Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 22. November 1855.

3. 964. (2) Nr. 6594.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es habe in der Exekutions-sache des Herrn Josef Domladisch von Feistritz, wider Anton Knafelz von Sagurje, peto. 9 fl. 30 kr., in die exekutive Feilbietung der, dem L. ystem gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 6 vorkommenden, gerichtlich auf 2426 fl. 40 kr. bewerteten Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagungsaungen auf den 15. Juli, den 12. August und den 19. September 1856, jedesmal Vormittags im Gerichtsstiße mit dem Besatze angeordnet, das diese Realität bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werthe hintangegeben werden.

Wovon die Kaufstüftigen mit dem Bemerkten verständiget werden, das die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, und das jeder Lizitant das 10% Vadium mit 240 fl zu erlegen haben wird.

Feistritz am 21. November 1855.

3. 965. (2) Nr. 6190.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es habe in der Exekutions-sache des Herrn Karl Heiser von Schneeberg, wider Anton Kauhizh von Sagurje, peto. 33 fl. 21 kr., die mit dem Besatze vom 3. Juni 1855, Z. 3118, bewilligte und auf den 22. Oktober 1855 angeordnete Feilbietung der, dem L. ystem gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 13 vorkommenden Realität, über Ansuchen des Herrn Exekutionsführers auf den 15. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr mit dem vorigen Anhang übertragen.

Wovon die Kaufstüftigen mit dem Bemerkten verständiget werden, das bei dieser Feilbietungstagung die obige Realität auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Feistritz am 29. Februar 1856.

3. 966. (2) Nr. 2308

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, das zur Vornahme der, in der Exekutions-sache des Handlungshauses Souvan und Zortmann von Laibach, durch Herrn Dr. Räck, wider die Eheleute Georg und Maria Zhebul bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen Realitäten, als: des zu Stein liegenden, im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb. Nr. 108 vorkommenden, gerichtlich auf 700 fl. bewerteten Hauses und des im Grundbuche Steinbüchel sub Dom. Nr. 234 vorkommenden, gerichtlich auf 1008 fl. bewerteten Ackers sammt der Pflanz, peto. schuldiger 833 fl. 43 kr. c. s. c., die drei Feilbietungstagungen auf den 13. Juni, auf den 14. Juli und auf den 14. August l. J., jedesmal Früh 9-12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet werden, das diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden, und das die Grundbuchs-extrakte, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 16. April 1856.

3. 967. (2) Nr. 6555.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, das zur Vornahme der in der Exekutions-sache des Herrn Sigmund Skaria von Stein, wider Josef Novak von Mannsburg, wegen aus dem Vergleiche ddo. 17. November 1851, Z. 247, schuldigen 35 fl. c. s. c., bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem L. ystem gehörigen, zu Mannsburg liegenden, im Grundbuche Scherndübel sub Urb. Nr. 13 vorkommenden, gerichtlich auf 1079 fl. 30 kr. bewerteten Realität, die drei Feilbietungstagungen auf den 9. Juni, auf den 9. Juli und auf den 9. August 1856, jedesmal Früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet werde, das diese Realität bei der ersten und zweiten Tagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert wird, das die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Dezember 1855.

3. 968. (2) Nr. 9732

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Johann Dgrinz von Donschale, wider die unbekannt wo befindlichen Maria Dgrinz, geb. Deskmann und Niklas Dgrinz, und deren ebenfalls unbekannt Erben, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung des zu ihren Gunsten auf der zu Donschale liegenden, im Grundbuche Scherndübel sub Rektif. und Urb. Nr. 109 vorkommenden, Realität, intabulirten Heirathsabrede ddo. 20. Jänner 1807, pr. 1200 fl und 400 fl l. W. c. s. c., die Klage überreicht, worüber die Tagungsaungen auf den 8. August l. J. mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten und ihrer Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde Hr. Josef Dralka von Stein denselben als Kurator aufgestellt.

Die Beklagten werden daher verständiget, das sie zur obigen Tagungsaungen entweder selbst zu erscheinen, oder ihrem angestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter sich bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben. widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 21. Dezember 1855.

3. 969. (2) Nr. 232.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Rastensfuß, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Agnes Schusterschizh, verheiratheten Parger von Oberdorf, wegen ihrer Forderung aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 27. November 1854, Z. 1482, pr. 20 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Kanjian Schusterschizh gehörigen, im Archer Grundbuche sub Berg. Nr. 16 vorkommenden, gerichtlich auf 95 fl geschätzten Verzealität in Kamenz bewilliget, und es seien zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagungen, auf den 2. Juli, 2. August und 1. September d. J., und zwar jedesmal Vormittag 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, das dieselbe nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rastensfuß, als Gericht, am 20. Jänner 1856.

3. 978. (2) Nr. 1182.

E d i k t

Das k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, macht bekannt:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Jee Remanizh von Boskattovo Nr. 5 gehörigen, im Grundbuche der D. D. Kommende Mötting sub Rektif. Nr. 63 1/2 vorkommenden, auf 277 fl. gerichtlich geschätzten Hube, zur Einbringung des, dem Georg Kump aus Neutabor aus dem Vergleiche ddo. 3. Oktober 1854, Z. 4860, schuldigen Betrages, pr. 90 fl., der Kosten pr. 1 fl. und der Exekutionskosten bewilliget, und auf den 25. Juni, den 25. Juli und den 26. August 1856, jedesmal um 9 Uhr Vormittag in der Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, das dieselbe beim dritten Termine auch unter dem Schätzungswert hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, den 12. Mai 1856.

3. 979. (2) Nr. 1176.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Johann Mihelzizh aus Bertajzha gehörigen Realitäten, als: der im Grundbuche des Gutes Majherolhof sub Rektif. Nr. 5 1/2 vorkommenden, in Bertajzha liegenden, auf 349 fl. geschätzten Hube; des im Grundbuche des Gutes Smut sub Tom. II, Fol. 159 vorkommenden, in Malagora liegenden Weingartens, im erbobenen Werthe von 40 fl., und des ebendort sub Tom. IV, Fol. 97 vorkommenden, in Passina liegenden Weingartens, im Werthe von 70 fl., zur Einbringung des, den mindj. Erben des Stefan Berlinizh aus Bojanze aus dem Urtheile ddo. 20. September 1854, Z. 3009, schuldigen Betrages pr. 20 fl. und der Exekutionskosten bewilliget, und auf den 23. Juni, den 23. Juli und den 23. August 1856, jedesmal um 9 Uhr Vormittag in loco der Realitäten mit dem Besatze angeordnet, das dieselben bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, den 12. Mai 1856.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.
Wien 5. Juni, Mittags 1 Uhr.

Ohne besondern Grund war auch heute das Geschäft matt, die Spekulation gelähmt.

Alle Industrie-Effekten wurden zu niedrigeren Kursen abgegeben. Kredit-Aktien gingen auf 382 1/2.

Nordbahn auf 301 1/2.
Staatsbahn-Aktien auf 369 1/2.

Donau-Dampfschiffahrts-Aktien auf 593.
Lloyd auf 435 zurück.

Gesamptbank-Aktien hoben sich um 1/2 pSt.
Dampfmühl-Aktien waren, bei mangelnden Stücken, mit 82 gesucht.

Im Preise der Devisen keine besondere Variation.

National-Anlehen zu 5% 84 1/2 - 84 1/2
Anlehen v. J. 1851 S. B. zu 5% 90 - 91

Pomb. Venet. Anlehen zu 5% 91 - 92
Staatsschuldverschreibungen zu 5% 83 1/2 - 83 1/2

ditto " 4 1/2 % 74 - 74 1/2
ditto " 4 % 65 1/2 - 65 1/2

ditto " 3 % 50 - 50 1/2
ditto " 2 1/2 % 41 1/2 - 41 1/2

ditto " 1 % 16 1/2 - 17
Gloggnitzer Oblig. m. Rückz. " 5 % 93 1/2 - 93 1/2

Deuburger ditto ditto " 5 % 91 1/2 - 92
Pesther ditto ditto " 4 % 92 1/2 - 93

Malländer ditto ditto " 4 % 90 1/2 - 91
Grund-ntl. Oblig. N. Oest. " 5 % 87 - 87 1/2

ditto v. Galizien, Ungarn etc. zu 5% 76 1/2 - 77 1/2
ditto der übrigen Kronl. zu 5% 82 - 83

Bank-Obligationsen zu 2 1/2 % 61 - 61 1/2
Lotterit-Anlehen v. J. 1834 233 - 234

ditto " 1839 121 - 121 1/2
ditto " 1854 zu 4% 107 1/2 - 107 1/2

Como Anlehen " 13 - 13 1/2
Galizische Pfandbriefe zu 4% 82 - 84

Nordbahn-Pfandbriefe zu 5% 86 - 86 1/2
Gloggnitzer ditto " 5% 80 - 81

Donau Dampfschiff-Oblig. " 5% 82 1/2 - 83
Lloyd ditto (in Silber) " 5% 88 - 89

3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 275 Franko pr. Stück

Aktien der Nationalbank 1124 - 1125
" " Oesterr. Kredit-Anstalt 382 1/2 - 383

" " N. Oest. Gesampt-Bank 109 1/2 - 110
" " Budweis-Linz-Omudner-Eisenbahn 255 - 257

" " Nordbahn ohne Dividende 301 1/2 - 301 1/2
" " Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 500 Franko 369 1/2 - 370

" " Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft 593 - 595
" " ditto 13. Emission 572 - 575

" " des Lloyd 435 - 440
" " der Pesther Ketten-Gesellschaft 67 - 68

" " Wiener Dampfmühl-Gesellschaft 82 -
" " Pesther Lyrn. Eisenb. 1. Emiss. 18 - 20

" " ditto 2. Emiss. m. Priorit. 30 - 32
" " Gierhazy 40 fl. Rufe 73 - 73 1/2

Windischgrätz 23 1/2 - 23 1/2
Waldstein " 25 1/2 - 25 1/2

Reglitz " 10 1/2 - 10 1/2
Salm " 39 1/2 - 40

St. Genois " 38 1/2 - 38 1/2
Palfy " 38 1/2 - 38 1/2

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 5. Juni 1856.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 pSt. fl. in G. M. 83 1/2
ditto aus der National-Anleihe zu 5% fl. in G. M. 84 7/8

Darlehen mit Verlosung v. J. 1854, für 100 fl. 107 3/4
Aktien der österr. Kreditanstalt 381 1/2 fl. in G. M.

Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer 77
Bank-Aktien pr. Stück 1124 fl. in G. M.

Aktien der Niederösterr. Gesampt-Bankgesellschaft pr. Stück zu 500 fl. 550 fl. in G. M.

Aktien der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl., voll eingezahlt mit Ratenablung 328 fl. B. B.

Aktien der Budweis-Linz-Omudner Bahn zu 250 fl. G. M. 257 fl. in G. M.

Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M. 595 in fl. G. M.

Wechsel-Kurs vom 5. Juni 1856.

Amsterdam, für 100 holländ. Nthl. Guld., 84 7/8 Bf. 2 Monat.
Augsburg, für 100 fl. Cur. Guld., 102 1/2 llo.

Frankfurt a. M. für 120 fl. südd. Weinswähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld. 101 1/4 Bf. 3 Monat.

Hamburg, für 100 Mark Banco, Guld. 74 7/8 2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld. 10.3 3 Monat.

Lyon, für 300 Franken, Guld. 118 7/8 2 Monat.
Mailand, für 300 österr. Lire, Guld. 102 3/8 2 Monat.

Marseille, für 300 Frances, Guld. 118 5/8 2 Monat.
Paris, für 300 Frances, Guld. 119 Bf. 2 Monat.

Venedig, für 300 österr. Lire, Guld. 101 7/8 3 Monat.
Zurich, für 1 Guld., para 267 31 L. Sicht.

Gold- und Silber-Kurse vom 5. Juni 1856.

Kais. Münz-Dulaten Agio 5 1/2 5 3/4
ditto Rand- ditto " 5 5 1/4

Gold al marco " 4 1/2 4 1/2
Napolcons'd'er " 7.59 7.9

Sou erains'd'er " 13.50 13.50
Kriedrichs'd'er " 8.20 8.20

Engl. Sovereigns " 10.1 10.1
Russ. Imperiale " 8 11 8.11

Silberagio " 2 1/2 3

B. 326. a (2) Nr. 2969

Montag am 9. d. M. Vormitags um 9 Uhr wird die große magistratische, an der Unterkrainer Kommerzialstraße unter Kreuzenegg gelegene Wiese, in mehreren Abtheilungen lizitando, und zwar in loco verpachtet werden.

Stadtmagistrat Laibach am 2. Juni 1856.

(B. Laib. Zeit. Nr. 129 v. 7. Juni 1856.)

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 29. Mai 1856.

Herr Raimund Aschmann, Diener, alt 36 Jahre, im Zivil-Spital Nr. 1, an der Lungenlucht.

Den 30. Cajilia Jerin, Tagelöhnerin, alt 55 Jahre, in der Stadt Nr. 95, an der Brustwasserlucht. — Dem Herrn Josef Haas, k. k. Conducteur, sein Sohn Josef, alt 9 Jahre und 8 Monate, in der Stadt Nr. 254, an Gedärm-Frausen. — Martin Struppi, Schuster, alt 54 Jahre, im Zivil-Spital Nr. 1, an der Lungenlucht.

Den 2. Juni. Dem Jakob Woben, Lohnkutscher, sein Sohn Josef, alt 12 Jahre, in der Stadt Nr. 41, an der Skrofelsucht. — Dem Herrn Jakob Merkan, Normallehrer, sein Kind Ottomar, alt 11 Monate, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 95, an der Gehirn-Höhlenwasserlucht.

Den 3. Der Maria Pussegar, Schusterwitwe, ihr Sohn Ferdinand, alt 9 Jahre, in der Stadt Nr. 41, am Zehrfieber.

Den 4. Dem Thomas Jager, Haus- und Realitätenbesitzer, sein Kind Alois, alt 9 Tage, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 46, an der Mundsperr.

Den 5. Dem Herrn Alois Cantoni, Handelsmann, sein Kind Emilie, alt 2 Jahre, in der Stadt Nr. 12, an der Gehirn-Lähmung.

Anmerkung. Im Monate Mai 1856 sind 63 Personen gestorben.

B. 859. (6) Nr. 2439.

Einladung.

Der Magistrat glaubt einem allgemeinen Wunsche nachzukommen, wenn er die Verhandlungen wegen Einführung der Gasbeleuchtung in dieser Hauptstadt wieder aufnimmt, muß jedoch dabei den Wunsch zur lebhaften Theilnahme ausdrücken, nachdem das Projekt nur mit dieser allein zur Ausführung gebracht werden kann.

Nach vorläufiger Rücksprache mit dem hierortigen Spenglermeister Herrn Josef Freiberger, welcher durch mehrjährige Verwendung in den größten Gaserzeugungs-Etablissements des In- und Auslandes sich vielseitige Erfahrungen sammelte, ist der Magistrat in der Lage, folgendes zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

Zur möglichst billigen Einführung der Gasbeleuchtung in Laibach ist die Sicherstellung von circa 1900 Glammen erforderlich.

Eine Flamme für Eine Stunde, mit einem Brennbedarfe von 5 Kubikfuß Gases und einer Leuchtkraft von 10 Stearin-Kerzen würde auf die Brenndauer von einer Stunde 1/10 Kreuzer zu stehen kommen.

Das empfehlendste Gas wäre das Kieferholzgas, nachdem dieses gar keinen Geruch verbreitet, ferner eine sehr helle weiße Flamme gibt; so würde sich solches zur Beleuchtung der innern Lokalitäten besonders eignen.

Es ergeht sohin an alle P. T. Behörden, Vorstehungen, Direktionen und Pri-

rate die höflichste Einladung, sich zu dem angestrebten Behufe schriftlich oder mündlich bei diesem Magistrate, wo ein eigener Vormerkungsbogen aufliegen wird, mit möglichster Beschleunigung subscribiren zu wollen.

Der Magistrat hat mit besonderem Vergnügen vernommen, daß sich zur dießfälligen Unternehmung in dieser Hauptstadt eine eigene Gesellschaft zu bilden im Begriffe stehe.

Es erfolgt sonach auch in dieser Richtung die einschlägige Einladung, mit dem Beifügen, daß der Magistrat dem Zustandekommen eines solchen Vereines nicht allein freundlich entgegen kommen, sondern demselben auch die möglichste Unterstützung angedeihen lassen werde.

Hiernach wird dieser Unternehmung die Einsicht in die Erfolge der heutigen Einleitung frei gestellt, und dieselbe sohin zur Ueberreichung ihrer dießfälligen Offerte ersucht.

Magistrat der k. k. Landeshauptstadt Laibach am 12. Mai 1856.

B. 1005. (2)

Gras-Verkauf.

Auf der beim Franzenshof in Monza gelegenen, über 25 Joch großen Wiese wird die erste Abmahd im Ganzen oder zur Hälfte verkauft.

Zu erfragen beim Eigenthümer, Volana-Vorstadt Nr. 16, ersten Stock.

Peter Lalsdorf.

B. 1026. (1)

Anzeige.

Bei dem Herrn Vinzenz Berhouscheg, Sattler und Wagenbauer auf der Klagenfurterstraße, ist eine vierfüßige Kalesche, mit Seitenfenstern, Koffer etc., zu verkaufen.

B. 1027. (1)

Heute und an den darauffolgenden Tagen

ist am **Zohrmarktplatze** in Laibach,



eine Sammlung lebender Thiere, als mehrere Schlangen und ein Krokodil, dann auch ein Esquimaux, Bewohner der Grenzen des Eismeres — gegenwärtig der Einzige, welcher in diesen Ländern reiset, zu sehen. Das Kabinett bleibt geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr

Abends. Schlag 7 Uhr beginnt die Fütterung der Thiere, zu welcher Zeit auch der Esquimaux seine Mahlzeit empfängt.

Eintrittspreis: I. Platz 12 kr., II. Platz 6 kr.

B. 1014. (1)

Gchter

Schneebergs - Kräuter - Allop

für Brust- und Lungenkranke,

nach ärztlicher Vorschrift aus den heilsamsten frisch gepreßten Kräutern erzeugt

durch

Franz Wilhelm, und Julius Wittner,

Apotheker in Neunkirchen.

Apotheker in Gloggnitz.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 12 kr. G. M. — Weniger als zwei Flaschen werden nicht versendet. — Die Emballage für 2 Flaschen in Kistchen wird mit 10 kr. berechnet.

Alle fällige Bestellungen werden gegen portofreie Einsendung des entfallenden Betrages schnellstens effectuirt.

Haupt-Depôt bei Julius Wittner, Apotheker in Gloggnitz, woselbst die Bestellungen zu machen sind.

In Laibach nur bei **Math. Kraschovitz**, Hauptplatz Nr. 240.

3. 981. (2)

Der gehorsamst Gefertigte zeigt dem hohen Adel und geehrten Publikum hiemit ergebenst an, daß bei ihm alle Gattungen von Kuchen aus Früchten, und frische Zuckerbäckerei-Waren um die billigsten Preise zu haben sind.

Laibach am 30. Mai 1856.

Johann Sarer,
Zuckerbäcker in der Sternallee.

3. 986. (3)

Im Hause Nr. 6 der Wiener Straße ist mit Michaeli 1856 ein geräumiges Getreide-Magazin sammt Schüttboden zu beziehen.

3. 985. (3)

Announce.

In der Stadt Stein bei Laibach ist ein nettes Haus sammt Garten unter besonders günstigen Zahlungsbedingungen aus freier Hand sogleich zu verkaufen.

Näheres im Auskunfts-Bureau des Herrn J. Friedr. Tertschek in Laibach, und beim Herin Bürgermeister Anton Hafner in Stein.

3. 909. (2)

In **Ign. v. Kleinmayr - & Fedor Bamberg's** Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Stärkung der Nerven

als Kräftigung des Geistes und zur Hebung vieler körperlicher Leiden des Menschen.

Ein Rathgeber für Nervenleidende und Alle, welche geistig frisch und körperlich gesund bleiben wollen, von Dr. H. Koch.

Leipzig, Verlag von Moritz Rühl. Preis br. 25 fr. Die wohlthätigste Schrift für alle an Nerven-übeln Leidende; sie zeigt ihnen den einzig möglichen Weg zur sichern Genesung und Hebung dieser furchtbaren Leiden.

3. 977. (3)

Bier-Anzeige.

Im Bräuhaus-Garten in der Schischka wird, vom 1. Juni 1856 an, gutes abgelegenes Bier, die Maß zu 8 kr., in Ausschank gegeben.

Gleichzeitig ist für eine Auswahl kalter und warmer Speisen, echte Weine und guten Kaffeh für billige Preise und solide Bedienung gesorgt.

3. 976. (2)

Durch den eigenen Gebrauch des Anatherin-Mundwassers, vom pract. Zahnarzte Herrn J. G. Popp, Stadt, Goldschmidgasse Nr. 604, habe ich mich von der vortrefflichen Wirkung auf das Zahnfleisch und die Zähne überzeugt, daher ich mich veranlaßt fühle, um der leidenden Menschheit zu dienen, dieses Mundwasser Jedermann bestens anzuempfehlen.

Wien, den 14. Mai 1856.

Landgraf zu Fürstenberg m. p.
k. k. General der Kavallerie etc. etc.

3. 8. (23)



Zahnarzt Popp's k. k. a. priv.
Anatherin-Mundwasser.

Alleiniges Central-Versendungs-Depot en gros & en détail:
Wien, Stadt, Goldschmidgasse Nr. 604.

Preis eines versiegelten Originalfläschchens sammt genauer Gebrauchs-Anweisung und Broschüre: 1 fl. 20 kr. C. M.

Bei Bestellung von einzelnen Fläschchen bittet man 30 fr. C. M. für Postgebühr einzufenden, da die Versendung franko geschehen muß.

Da dieses durch 1000 der anerkanntesten Zeugnisse von den hervorragendsten Autoritäten bewährte, — bei dem sich täglich steigenden und zehnfach vermehrten Bedarfe in jeder Haushaltung nothwendig gewordene und erprobte Mundwasser selbst von hohen und höchsten Herrschaften, besonders als eines der vorzüglichsten Konservierungsmittel für Zähne und Mundtheile benützt, sowie von den renomirtesten Ärzten verordnet wird: so fühle ich mich jeder weiteren Anpreisung gänzlich überheben.

Vegetabilisches ZAHNPULVER

von J. G. Popp, Zahnarzt und Priv. Joh. des Anatherin-Mundwassers in Wien.

Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glasur der Zähne an Weiße und Zartheit immer zunimmt.

In Laibach vorräthig bei Anton Krisper und Matthäus Kraschowitz, in Görz bei J. Anelli, in Triest bei Ricovich, Apotheker, in Fiume bei Rigotti, Apotheker.

Pränumerations-Ankündigung.

Mit Ende des laufenden Monates geht das I. Semester zu Ende, und wir laden hiermit zur Erneuerung der Pränumeration auf die „Laibacher Zeitung“ ein. Tendenz und Haltung unseres Blattes sind seit mehr als einem halben Jahrhunderte bekannt, und wir werden uns auch für die Folge bemühen, in unserm Blatte ein Bild der Zeit, eine allgemeine Chronik zu geben. Bei der Anreihung und Beleuchtung der Thatsachen stehen stets wir auf dem österreichischen Standpunkte. Nächst den politischen Interessen wenden wir insbesondere den industriellen und kommerziellen Zuständen unsere Aufmerksamkeit zu, wobei selbstverständlich unsere engere Heimat vorzügliche Berücksichtigung finden soll.

Die „Laibacher Zeitung“ wird für die Folge, wie bisher, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage erscheinen und drei Theile enthalten: den **ämtlichen**, den **nichtämtlichen** Theil, und das **Feuilleton**.

Der **ämtliche** Theil bringt ämtliche Mittheilungen aus der gleichen Abtheilung der kais. österreichischen „Wiener Zeitung“, die Erlässe der hohen k. k. Landesregierung für Krain und anderer k. k. Behörden und Aemter.

Der **nichtämtliche** Theil enthält die politischen Tagesneuigkeiten, welche theils in Original-Korrespondenzen, theils in Auszügen aus politischen Blättern des In- und Auslandes mit thunlichster Schnelligkeit dem Leser gebracht werden. Um ferners unsern Lesern einen Leitfaden zur Orientirung zu bieten, und sie mit den Anschauungen und Betrachtungen der Residenz- und größeren ausländischen Journale über die Weltlage bekannt zu machen, werden wir auch in der Folge für die **politische Rundschau** und für Auszüge aus den Leitartikeln eine Rubrik offen halten, wodurch das Halten vieler Journale entbehrlich gemacht und die Uebersicht der politischen Verhältnisse erleichtert wird. Indem wir weiters auf die Reichhaltigkeit der Rubrik **Lokales** und **Tagesneuigkeiten** hinweisen, die den Stadt- und Landesinteressen zunächst gewidmet ist, wiederholen wir nur das oft gestellte Ansuchen um Beiträge für diese Rubrik.

Das **Feuilleton** endlich bietet den Freunden belletristischer Lektüre einen reichen Stoff des Angenehmen und Nützlichen, doch wird auch hier zunächst auf Verbreitung der Kenntnisse über heimatliche Zustände und Literatur gesehen werden.

Die Pränumerationsbedingungen sind unverändert, nämlich:

Ganzjährig mit Post, unter Kreuzband versandt, 15 fl. — fr.	ganzjährig für Laibach in's Haus zugestellt 12 fl. — fr.
halbjährig dto dto 7 „ 30 „	halbjährig dto dto 6 „ — „
ganzjährig im Comptoir unter Couvert 12 „ — „	ganzjährig im Comptoir offen 11 „ — „
halbjährig dto dto 6 „ — „	halbjährig dto 5 „ 30 „

Die Pränumerationsbeträge wollen portofrei zugesandt werden.

Die Insertionsgebühren in das Intelligenzblatt der Laibacher Zeitung betragen für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr. und für dreimalige 5 kr. — Inserate bis zu 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal. Zu diesen Gebühren sind noch 10 kr. „für Insertionsstempel“ für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Rückständige Pränumerationsbeträge und Insertionsgebühren wollen stets franko berichtet werden.

Laibach im Juni 1856.

Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.